

München. Das Vorstandsmitglied der Innung, Kollege Th. Meuser (Wolfratshausen) ist am 9. Oktober plötzlich gestorben. Herr Meuser besuchte am 6. Oktober noch die Innungsversammlung. (VI 3 584)

Konkurse und Geschäftsaufsichten

Alsfeld (Hessen). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers V. P. Hacia in Alsfeld wurde nach Abhaltung des Schlußtermins am 4. Oktober aufgehoben. (VI 4 613)

Hirzenhain. In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Bogisch & Hermann (Uhren-, Goldwaren-, Musikinstrumenten- und Nähmaschinen-geschäft) ist infolge der Bestätigung des Vergleichs das Verfahren am 1. Oktober aufgehoben worden. (VI 4 614)

Pforzheim. Über das Vermögen der Firma Franz Werndle, offene Handelsgesellschaft, Uhrenfabrik in Pforzheim, Ostliche Karl-Friedrich-Straße 52, wurde am 7. Oktober das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Vertrauensperson ist Bankdirektor a. D. Munscher. (VI 4 615)

Büchertisch

Der Optikermeister. Des praktischen Optikers Handbuch. Zugleich eine Anleitung für die Meisterprüfung. Von G. H. Retina. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. 276 Seiten. Mit 203 Abbildungen, 6 Tabellen und einem ausführlichen Sachregister. Berlin 1930. Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. Preis in Leinen elegant gebunden 12 *Rh.*

Es dürfte nur wenig Fachbücher, auch in der Optik, geben, deren erste Auflage so schnell vergriffen war wie die des Buches von Retina „Der Optikermeister“. Wenn man bedenkt, welche ungeheuren Schwierigkeiten seinerzeit der Herausgabe dieses Buches entgegengestellt wurden, so darf es der Verlag sicher als einen großen Erfolg betrachten, daß das Buch in fast allen Kreisen des Optikergewerbes einen so großen Anklang gefunden hat. Die soeben erschienene zweite Auflage ist sowohl im Umfang erweitert als auch unter Hinzuziehung weiterer Mitarbeiter in allen Teilen einer eingehenden Revision und Durchsicht unterzogen. So ist das Kapitel „Physikalische Optik“ völlig neu bearbeitet und bietet den erforderlichen Überblick über dieses Gebiet, soweit es den Praktiker und den Anfänger angeht. In dem Abschnitt „Geometrische Optik“ ist vor allem die Zahl der Zeichnungen und Bildkonstruktionen noch vermehrt und sind die Zeichnungen selbst verbessert, um dem Anfänger das Verständnis noch leichter zu machen. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist in dem Kapitel „Praktische Brillenkunde“ allen Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Brillenmodelle, insbesondere der Glasbrillen, der Doppelfokusgläser und neuer Werkzeugeinrichtungen geschenkt. So ist das Buch in jeder Beziehung dem raschen Fortschritt der optischen Technik angepaßt. Das gleiche gilt auch von dem Kapitel „Refraktionsbestimmungen“, wo die verschiedenen neuen Prüfgeräte und Prüfmethoden anschaulich erläutert werden, die dem Optiker eine größere Sicherheit und Einfachheit in der Refraktionsbestimmung einfacherer und bei genügender Übung auch schwierigerer Fälle ermöglichen sollen. Das Kapitel über das Auge und seine Fehler, die Kapitel über die Herstellung des Glases und der Brillengläser sowie über die Instrumentenoptik, die meteorologischen Instrumente, Lagerhaltung usw. sind im großen und ganzen im Umfang unverändert, wenn auch hier mehrfach neuere Typen usw. gezeigt werden. Auch hier ist eine außerordentlich gründliche Revision erfolgt, so daß das Buch sicher noch viele weitere Freunde hinzu erwerben wird. Ebenso wie bei den Brillenmodellen ist auch bei den Nebenartikeln des Optikers, wie z. B. den Barometern, eine besondere Berücksichtigung der neuen, modernen Muster erfolgt. Die Druckausstattung und der elegante Einband runden das Bild ab, so daß dieses Buch auch weiterhin manchem Optiker ein lieber Wegkamerad im Alltag oder bei der Fortbildung sein wird. Beim Nachschlagen hilft ein ausführliches Sachregister. (VIII 41)

Bessere Ausnutzung der Schaufenster ist heute erstes Gebot für den vorwärtsstrebenden Ladenbesitzer. Eine kurzgefaßte Anleitung zur zeitgemäßen Gestaltung und Dekoration gibt die soeben im Verlag Organisator AG. Zürich 6 herausgekommene Broschüre „Das Schaufenster“. In leichtverständlicher und übersichtlicher Weise werden die Grundzüge für vorbildliche Ausnutzung der Schaufenster besprochen und wertvolle Anregungen für die Praxis gegeben. Preis des Buches 4,05 *Rh.* Zu beziehen durch den Verlag Organisator AG. Zürich 6. (VIII 42)

Kleine Anzeigen, Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**

Patentschau

Patentanmeldungen

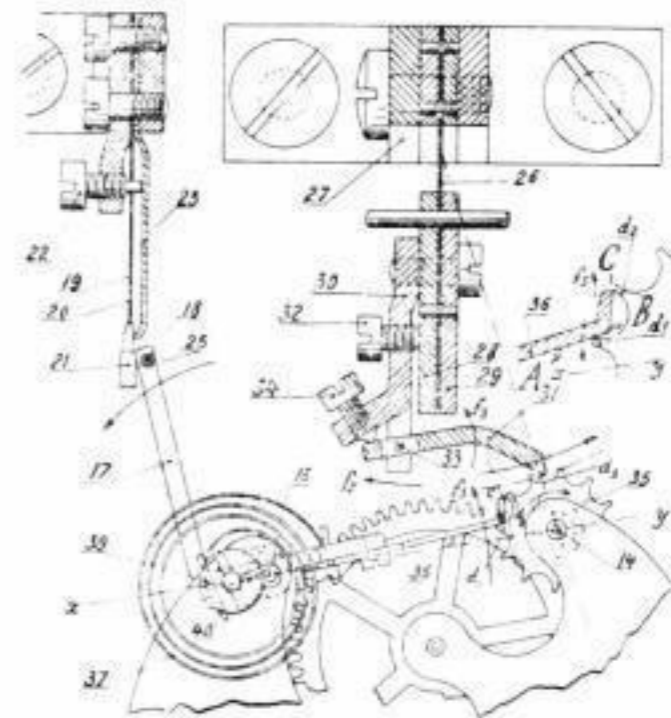
83a, 43. K. 41.30. Kienzle Uhrenfabriken AG., Schwenningen a. N., Württbg. Werkbefestigung für Standuhren; Zusatz zu Patent 487303. 13. 3. 30.

83b, 4. M. 101716. Dipl.-Ing. Otto Muck, München-Großhadern, Würmtalstraße 17. Zeigerstellvorrichtung. 13. 10. 27.

83b, 7. Sch. 90226. Alfred Eugen Schlenker, Schwenningen a. N. Elektromagnetische Aufzugsvorrichtung mit Schwinganker. 6. 5. 29.

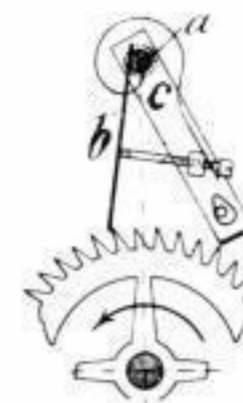
Patenterteilungen

Kl. 83b. Gruppe 1. Nr. 497606 vom 11. März 1925. S 69263 Villa 83b. Société Anonyme des Etablissements Léon Hatot in Paris. Elektromagnetische Pendeluhr. Uhr, bei welcher das Pendel durch eine zeitweilig wirkende elektromagnetische Antriebsvorrichtung in Schwingung gehalten wird, mittels einer Antriebsklinke ein Schaltrad Zahn um Zahn vorbewegt, das Schaltrad auf eine federbeeinflusste Sperrklinke wirkt und durch diese der Stromkreis der elektromagnetischen Antriebsvorrichtung zeitweilig schließt und öffnet und damit die Antriebsstöße regelt und das Schaltrad nach jedem Schritt auf sein genaues Schrittmaß zurückführt, dadurch gekennzeichnet, daß diese Sperrklinke (36) annähernd radial zu dem Schaltrad (35), also nahe der Verbindungslinie $x-y$ der Klinkenachse (40) und der Schalradachse (14) angeordnet ist und daß die Abschrägung des äußersten Endes der Sperrklinke (36) mit der die Rückholung bewirkenden, annähernd parallel zur Achsenverbindungsline $x-y$ liegenden unteren Längskante A der Klinke (36) einen stumpfen Winkel ABC bildet, dessen Spitze einseitig



in den Zahnluken des Schaltrades (35) liegt, so daß nur die einander zugewandten Zahnspitzen (d^1, d^2) in Berührung mit dem Ende der Sperrklinke (36) kommen, und zwar die hinter der Zahnluke liegende Zahnspitze (d^1) mit der rückführenden Fläche AB , die vor der Zahnluke liegende Zahnspitze (d^2) mit dem Ende der die Rückführung begrenzenden, abgeschrägten Endfläche BC .

Kl. 83a. Gruppe 30. Nr. 501438 vom 8. Juni 1929. J 38267 IX 83a. Gottlob Jaigle, Theodor Jaigle in Feuerbach bei Stuttgart und Hugo Bofinger in Stuttgart. Freie Pendelhemmung mit einem Treibarm und einem Sperrhebel, deren gegenseitige Lage durch einen Anschlag gesichert ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Treibarm (b) zentrisch auf der zum Pendeldrehpunkt gelagerten Achse (a) fest angebracht ist



und zeitweilig den auf derselben Achse frei drehbar gelagerten Sperrhebel (c) unmittelbar von seiner Sperrstellung abhebt, so daß er so lange mit dem Steigrad in der Ruhelage verharret, bis die letztere seitens des Pendels wieder aufgehoben wird, worauf dem Pendel bis zum Zahnabfall Antrieb erteilt wird.